

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

3 (5.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065973)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 3.

Dienstag, den 5. Januar 1897.

23. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 1. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Jan. Betreffs der Rechtsverbindlichkeit einer Fabrikordnung hat gestern die achte Civilkammer des Landgerichts I als Berufungsinstanz eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt. Entgegen einem Urtheil der achten Kammer des Berliner Obergerichts wurde dahin erkannt, daß eine Fabrikordnung auf alle Fälle, gleichviel, ob sie zum Ausschlag gekommen oder nicht, rechtsverbindlich sei. Die dahingehende, diesem Erkenntnis scheinbar widersprechende Vorschrift der Reichs-Gewerbe-Ordnung sei, so wurde betont, nur eine Ordnungsvorschrift, deren Nichtbefolgung zwar Strafe nach sich ziehen könne, die Gültigkeit der Arbeitsordnung jedoch nicht beeinträchtige. — Demnach wäre eine Aushängung der Fabrikordnung nicht erforderlich, eine Aushängung derselben an den Arbeitnehmer jedoch nötig, wenn nicht der Arbeitgeber sich einer Polizeistrafe aussetzen will.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 4. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit. z. S. Delichs, v. Eichstedt, Kapit.-Leut. v. Burski, Grüttner, Kayser, Leut. z. S. Menger, Unt.-Leut. z. S. v. Grumbow (Purt), Boland, Giebler, Major v. Rosow, Mar.-Unt.-Rahm. Lorenz. Urlaub haben angetreten: Kapit.-Leut. Wanielow auf 4 Wochen nach Kiel, Unt.-Leut. z. S. Nobis bis zum 16. d. M. nach Kiel, Mar.-Rahm. Hoffmann auf 23 Tage nach Berlin, Corp.-Leut. Schwede auf 14 Tage nach Breslau, Unt.-Leut. z. S. Hillebrand bis zum 24. d. M. nach Tarnowitz, Dombronsky bis zum 17. Jan. nach Kiel, Leut. z. S. Engels auf 14 Tage nach Köln, Unt.-Leut. z. S. Rege bis zum 25. Jan. nach Oppeln, Unt.-Leut. z. S. Hand bis zum 17. Jan. nach Bremen. — Corp.-Leut. Knöppler ist mit Urlaub bis zum 12. Jan. hier eingetroffen. Kor.-Kapit. Friedrich ist zur Uebernahme der Geschäfte als Artillerieoffizier vom Platz hier eingetroffen. — Stabsarzt Dr. Martini ist zur Uebernahme an den Schiffenmusterungen nach Königsberg i. Ostpr. abgereist und im Anschluß daran bis zum 24. d. M. nach Elba beurlaubt. — Kapit.-Leut. v. Dapfel ist zur Uebernahme des Kommandos S. M. S. „Blitz“ nach Kiel abgereist. — Kapit.-Leut. Geiser ist mit 30-tägigem Urlaub nach Stuttgart abgereist und wird im Anschluß hieran die Ausreise nach Ostasien antreten, als 1. Offizier S. M. S. „Irene“. — Stabsarzt Dr. Michel hat sich als Schiffsarzt auf S. M. S. „Stegfried“ eingeschiffet. — Urlaub haben erhalten: Kapit.-Leut. Wurmback im Anschluß an den ihm vom Kommand. Admiral bewilligten 30-tägigen Urlaub nach Italien einen 14-tägigen Nachurlaub nach St. Goar am Rhein, Unt.-Leut. z. S. Koppen im Anschluß an den ihm bereits ertheilten vom 21. v. M. ab rechnenden 14-tägigen Vorurlaub einen Nachurlaub bis einschl. 1. Februar zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs.

Leipzig, 30. Dezember. Eine große Freude widerfuhr dem hiesigen königlichen sächsischen Militär-Verein „Kaiserliche Marine“ auf seine Einladung dadurch, daß ihm der einzige Leipziger von den auf S. M. Kanonenboot „Itis“ geretteten Mannschaften im Casse Helgoland einen Besuch abstattete. Friedrich Karl Keil, dies ist der Name des geretteten Leipzigers, wurde mit einem donnernden „Hipp, hipp, hurrah!“ begrüßt. Der Vorsitzende des Vereins gedachte in einer kurzen Ansprache des Unterganges des „Itis“, und erinnerte an die Geistesgegenwart und den Opfermuth der Besatzung, welche, mit den Wellen kämpfend, noch das Flaggelied sang und ein donnerndes „Hipp, hipp, hurrah!“ auf ihren höchsten Vorgesetzten, Se. Maj. den Kaiser, ausbrachte. Auf die Aufforderung des Sprechers hin sangen auch die Vereinsan-

wesenden das Flaggelied und widmeten Se. Maj. dem Kaiser den Seemannsgruß. Dann wurde an König Albert ein Telegramm mit folgendem Wortlaut abgeschickt: „Der im Casse Helgoland zu Leipzig anlässlich der Anwesenheit des Kameraden Friedrich Karl Keil, erretteter Leipziger von S. M. Kanonenboot „Itis“, versammelte königlich sächsische Militär-Verein „Kaiserliche Marine“ entbietet hiermit Ew. Majestät ein dreifaches donnerndes Hipp, hipp, hurrah!“ Darauf lief folgende Antwort ein: „An den Kgl. Sächs. Militär-Verein „Kaiserliche Marine“, Leipzig. — Ich danke kameradschaftlich für die mir freundlichst überlieferten Grüße. — Albert.“

Kronstadt, 3. Jan. Nach den für die russischen Geschwader in den außerrussischen Meeren getroffenen Bestimmungen wird im Jahre 1897 das ostasiatische Geschwader des Stillen Ozeans sich aus folgenden Schiffen zusammensetzen: dem Panzer-Schlachtschiff (Geschwader-Flaggschiff) „Kaiser Nikolaus I.“ und den Kreuzern 1. Ranges: „Kosla“, „Kjurik“, „Panjat Asowa“, „Admiral Nachimow“, „Admiral Kornilow“, „Dmitrij Donstoj“; den Kreuzern 2. Ranges: „Sabjata“ und „Kreiker“; fünf Kanonenbooten; zwei Minen-Kreuzern und zwei Hochsee-Torpedoboote. Im Laufe des Jahres wird dies Geschwader noch verstärkt werden durch den Kreuzer 1. Ranges „Wladimir Monomach“ und ein Kanonenboot. Das Geschwader des Mittelmeeres wird zählen die Panzer-Schlachtschiffe: „Kaiser Alexander II.“, „Sissoj Belik“ und „Nabarin“; ferner den Küstenschutz-Panzer „Admiral Senjwin“, den Kreuzer 2. Ranges „Wjesnini“, ein Kanonenboot, einen Minen-Kreuzer und zwei Hochsee-Torpedoboote.

### Die Kaiserliche Marine im Jahre 1896.

Ein Jahr emsiger Thätigkeit und rüstigen Fortschreitens hat die Kaiserliche Marine hinter sich. Die Einzelerzittin der Wintermonate und die Uebungen in kleineren Verbänden waren erfolgreiche Vorarbeiten für die großen Manöver der Herbstflotte, welche unter persönlicher Leitung des kommandirenden Admirals v. Knorr vom 9. August bis 15. September in den heimischen Gewässern ausgeführt wurden. Mehr als ein halbes hundert Schiffe waren bei diesen Manövern, die ein vorzügliches Resultat ergaben, beschäftigt. Die Herbstflotte wurde am 9. August in Wilhelmshaven formirt, marschirte zunächst bis Helgoland und von dort manöverirend in die Elbmündung durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel. Nachdem hier die Vorräthe aufgefüllt waren, marschirte die Flotte unter ständigem Manöveriren weiter nach Memel, machte kehrt und dampfte quer durch die Ostsee zurück, nach der Westküste Holsteins. Der ursprünglich geplante Marsch um Cap Stagen mußte unterbleiben, weil die Flotte in Kiel durch das Parodiren vor dem kurz vorher à la suite der deutschen Marine gestellten Kaiser von Rußland zurückgehalten wurde. Die Manöver endeten mit einem feindlichen Angriff auf die Insel Helgoland, welcher von der diesseitigen Flotte unter Mitwirkung der Inselbatterie abgewiesen wurde.

Die Zahl der während des Jahres bezw. einiger Monate unter Flagge gehaltenen Schiffe war eine beträchtliche. Es befanden sich im Dienst: das 1. Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wörth“ und Aviso „Jagd“, die 2. Division des 1. Geschwaders: Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Sachsen“ und „Wirttemberg“, sowie Aviso „Wacht“; die Reserve-divisionen der Nord- und Ostsee: Panzerschiffe 4. Klasse „Stegfried“ und „Beowulf“ bezw. „Fritzhof“, Panzerschiff „Hagen“ und Panzerkanonenboot „Mücke“ für die Reserve-division

Danzig, ferner die Stationswachtschiffe in Wilhelmshaven Kreuzer „Kaiserin Augusta“, welche Se. Maj. den Kaiser im Frühjahr auf der Mittelmeerreise begleitete und in Kiel Kreuzer „Gefion“, welcher die Begleitung der Kaiserhacht auf der sommerlichen Nordlandreise übernommen hatte. „Gefion“ war es auch, welche im Juli den bei Fard festgerathenen französischen Dampfer „General Chanzy“ abschleppte und dafür reichlichen Dank seitens der Franzosen erntete. Die argebotene Belohnung wurde hingegen abgelehnt.

Als Schulschiffe und zu besonderen Zwecken befanden sich unter Flagge die Artillerieschulschiffe „Mars“ und „Carola“, das Torpedoschulschiff „Blücher“, die Weichschiffe „Gay“ und „Diter“, Aviso „Meteor“ zum Schutz der Nordsee-Fischerei, Kaiserhacht „Hohenzollern“, Transportschiff „Belikan“, Vermessungsschiff „Albatros“, Torpedoveruchschiff „Friedrich Carl“ und das Stationswachtschiff „Voreley“ in Konstantinopel. Im Ganzen zählte die deutsche Flotte am Schluß des Jahres mit Ausschluß der Torpedoboote 88 Schiffe, nämlich 21 Panzerschiffe, 13 Panzerkanonenboote, 18 Kreuzer, 3 Kanonenboote, 10 Avisos, 14 Schulschiffe und 12 Schiffe zu besonderen Zwecken.

Der Zuwachs von Schiffen hat im verfloßenen Jahr nur 2 betragen: Panzerschiff „Kaiser Friedrich III.“, welches am 1. Juli in Wilhelmshaven von Se. Maj. dem Kaiser getauft, vom Stapel lief und Stationswachtschiff „Voreley“, welches nach erfolgtem Umbau, auf der Werft in Wilhelmshaven im Herbst nach Konstantinopel abging, um die alte „Voreley“ abzulösen. Aus der Riste der aktiven Kriegsschiffe gestrichen wurden im letzten Jahre die ehemaligen Panzerthurnschiffe „Preußen“ und „Friedrich der Große“, für welche beide Ersatzschiffe bereits im Bau sich befinden, Kanonenboot „Voreley“, Kreuzer „Trepja“, Hafenschiff „Luise“ und Vermessungsschiff „Nautilus“. Die Zunahme an Torpedoboote war wieder eine bedeutende.

Auf Stapel gelegt wurde im verfloßenen Jahr nur ein einziges Schiff und zwar das Panzerschiff „Ersatz Friedrich der Große“, dessen Bau von der Wilhelmshavener Werft ausgeführt werden wird. Außer diesem Bau und der Fertigstellung des Umbaus der ehemaligen Kreuzerfregatte „Leipzig“ zu einem Hulk hatte die Werft die Formation der Herbstflotte vorzubereiten und für Instandhaltung der zur Nordsee-Station gehörigen Schiffe zu sorgen. Auch der Kieler Werft fehlte es nicht an Arbeit. Dort war der Neubau des Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig“ und der Umbau des Panzers „Preußen“ zu erledigen. Wegen Ueberhäufung der beiden Werften mußten die erforderlichen Umbauten der Panzerschiffe „Baden“ und „Bayer“ Privatwerften übergeben werden und zwar ersteres der „Germania-Werft“ in Kiel, die im Laufe des Jahres an die Firma Krupp überging und letzteres an die Schiffbauische Werft in Danzig. Die Panzerschiffe der Sachsentlasse werden alle vollständig umgebaut. Sie erhalten neue Kessel und moderne Armirung und anstatt der 4 bisherigen Schornsteine in Zukunft deren nur noch zwei.

Die Kaiserlichen Werften wurden vom Staatssekretär des Reichsmarineamtes mehrmals besichtigt. Auf der im Hochsommer vorgenommenen Inspektionsreise begleitete den Staatssekretär die Reichstagsabgeordneten Lieber und v. Leipziger, welche bei der Berathung des Marine-Etats im Reichstag als Berichterstatter thätig sind. — Geheimrath Krupp stattete den Werften gleichfalls Besuche ab, welche augenscheinlich, wie das Erscheinen des Kaisers auf dem Schießplatz zu Meppen, mit der erweiterten Einführung der Schnellfeuerkanonen in die Schiffsartillerie zusammenhängen.

### Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmid.

(Fortsetzung.)

Nach diesen Worten zog der Assessor eine kleine etwa fingerlange silberne Pfeife aus seiner Westentasche und zeigte sie seiner lächelnden Begleiterin.

„Gnädige Frau waren als Kind ein rechter Wildfang, aber das muß ich sagen, sobald meine Pfeife ihren warnenden Ruf erschallen ließ, kamen Sie sogleich zu mir zurück.“

Die Baronin lachte hell auf.

„Es verstand aber auch Niemand besser als Sie, Herr Assessor, die haarsträubendsten Räubergeschichten zu erzählen. Oh, ich weiß noch Alles so genau. Im Wasser gab es nach Ihrer Behauptung einen sogenannten Wassermann mit langem, spitzen Haken, der sollte kleine Kinder zu sich herabziehen; im Kornfelde staken Roggenwölfe, und im Walde wimmelte es nach Ihrer Meinung von Hexen, Waldteufeln, Zigeunern und wie die Ungeheuer alle hießen, mit denen Sie meine kindliche Phantastie derart erregten, daß ich Abends nicht wagte, aus der Thüre zu gucken. Hübsch war das übrigens gar nicht von Ihnen.“

„Haben Sie denn noch lange an die Existenz jener Schreckgestalten für kleine Kinder, welche sich beim Spielen der ihnen drohenden Gefahr nicht bewußt werden, geglaubt?“ fragte der Assessor lachend.

„Welche Frage! So etwas wirft man doch mit den Kinderhänden fort.“

„Nun, nun, es giebt in den höchsten Gesellschaftskreisen so-

gar der Reichshauptstadt noch viele Damen, welche an solche Geschichten glauben. Das Geheimnißvolle spielt in der Frauenwelt eine große Rolle. Wie anders soll man sich sonst das Befragen „weiser Frauen“ erklären, welche aus den Karten oder der Hand alles Wünschenswerthe den Damen erklären sollen. Was dachten Sie beispielsweise soeben, als Sie die aus der Kinderszeit bekannten warnenden Töne des „Sings“ vernahmen und“ — der Assessor lächelte und sah seiner Begleiterin scharf ins Antlitz — „sich von ihnen an die Stelle festbannen lassen?“

Die Baronin blieb die Antwort auf diese Rederei schuldig, aber zwischen ihren feingeschwungenen Augenbrauen zeigte sich eine Falte des Unwillens. Offenbar ärgerte sie sich darüber, daß sie, genau so wie einst als Kind, aus den Lockruf der Pfeife gehört hatte. Was mußte der kecke Mann an ihrer Seite von ihr denken?

Eine Weile schritten Beide, gefolgt von Nero, schweigend daher, dann wandte sich die Baronin plötzlich in saft herbem Tone an ihren Begleiter:

„Weshalb bewahren Sie eigentlich die Pfeife noch auf, sie hat doch wenig oder gar keinen Werth, es ist doch nur ein Kinder-spielzeug?“

„Oh, Frau Baronin, sagen Sie das nicht — keinen Werth für mich — ich darf sie nur an die geradezu zauberische Wirkung erinnern, die sie vorhin ausübte,“ warf der Assessor neckend ein.

Die Baronin erröthete; unwillig kam es jetzt über ihre Lippen: „Einmal ist einmal, Herr Assessor! Zum zweiten Mal wird „Sings“ vergeblich pfeifen.“

Und da Beide in diesem Augenblick bei einem Kreuzweg angelangt waren, bei dem sich ihre Wege trennten, so bot sie ihrem

nach jenen Worten sehr ernst dreinschauenden Begleiter kurz die Hand.

„Hier müssen sich unsere Wege trennen, dort“ — die Baronin zeigte in der Richtung nach Westen, in der an einem durch Wiesen sich windenden Fluß einige Häuser und Fabrik-Schornsteine sichtbar wurden — „dort sehen Sie schon das Haus Ihrer Eltern. Ihre Frau Mama, die ich zu grüßen bitte, wird sich freuen, Sie so unerwartet heimkehren zu sehen.“

Nach diesen Worten erfolgte beiderseits eine steife, förmliche Verbeugung, worauf die Baronin sich schnell umwandte und auf eine Buchenallee zuschritt, an deren Ende das väterliche Schloß, die „Wolfsburg“, durch das grüne Laub der Bäume durchschimmerte, während der Assessor in entgegengesetzter Richtung langsam durch wogende Korn- und grüne Kleefelder seinen Weg weiter verfolgte. Aus seinem Antlitz war jede Spur des Uebermuthes und der frohen Laune gewichen.

„Hier müssen sich unsere Wege trennen, dort liegt das Haus Ihrer Eltern,“ wiederholte der Assessor. „Ich Thor, daß ich das vergessen konnte. Zum Zeitvertreib des kleinen, schwächlichen Kindes genügtst Du einst, Du, der Sohn des einfachen Inselmüllers; einer Baronin v. Horn, Tochter des Barons v. Wolfsburg aber darfst Du Niedriggeborener Dich beileibe nicht nähern,“ soll das doch nur heißen. So hättest Du also doch gelogen, schöne Strolche, als ich Dir am Tage vor Deiner Hochzeit vor vier Jahren am Arme des alternden Majors begegnete und unsere Blicke sich tief ineinander senkten, Damals glaubte ich in Deinen Augen die stumme Anklage zu lesen: „Warum sprachst Du nicht, siehst Du nicht, wie namenlos elend ich an der Seite dieses Mannes werden muß?“

(Fortsetzung folgt.)



**Zu vermieten**  
auf sofort ein gut möbl. Zimmer  
nebst Schlafkabinett bei  
Frau **Wald**, Dörfelstr. 63.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer an zwei junge  
Leute.  
Marktstr. 26a, I, I.

**Gutes Logis.**  
Münsterstr. 3, I, I.  
**Ein gut möbliertes Zimmer**  
auf sofort zu vermieten.  
Koonstraße 14,  
Eingang Kronprinzenstraße.

**Ein möblierte Stube**  
zu vermieten.  
Grenzstraße 31, I.

**Zu vermieten**  
eine kleine Wohnung. Mietpreis  
130 Mk. pro Jahr. Mittelstr. 12.

**Ein hübsch möbl. kl. Zimmer**  
von einem anständigen jungen Mann  
gesucht. Officen mit Preisangabe,  
incl. Morgens und Abends Kaffee,  
unter **W. B.** an die Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
1 HP liegender und stehender  
**Gasmotor**,  
2 HP stehender **Gasmotor**,  
3 HP stehender **Gasmotor**,  
5 HP stehender **Gasmotor**  
unter derselben Garantie, wie für neue  
Maschinen. Im Vertriebe zu sehen.  
Ständige Zahlungsbedingungen.  
Näheres durch  
**Kellner & Ohrmann**, Bremen,  
Comthurstraße. — Fernsprecher 1274.

**Billig zu verkaufen**  
ein 2 räder. Handwagen auf Federn.  
**D. J. C. Kollers**, Bismarckstr. 23,  
am Park.

**Zu verkaufen**  
schöne braune Capuziner-Erbsen,  
à Pfund 10 Pfg.  
**H. Voethoff**, Himmelreich.

**Zu verkaufen**  
1 kleinere gute junge **Wichschub**,  
sowie 2 dito **Becker**, im Fabrikat  
kalbend, ein fetter **Stier**.  
**W. Hitzon**,  
Hobbie bei Roffhausen.

Eine zuverlässige  
**Haushälterin**  
zum 15. Januar gesucht. Wo? sag  
die Exped. d. Bl.

Ein  
**Geschäftlokal**  
gesucht, passend für ein Consum-  
geschäft in guter Lage. Angabe des  
Mietpreises zc. erbeten.  
Offerten unter X. 1000 an die  
Exp. d. dieses Blattes.

Ein sehr gut erhaltenes  
**Schützengewehr**  
preiswerth zu verkaufen.  
Müllerstraße 23, II.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentlicher **Knecht**.  
Bierverleger **Janssen**,  
Mittelstr. 12.

**Gesucht**  
auf sofort ein junger **Knecht**.  
**H. Reith**, Bismarckstr.

Eine leistungsfähige Dampfleichen-  
waarenfabrik in Wessf. sucht für Wil-  
helmshaven und Umgegend einen gut  
eingesetzten

**Vertreter.**  
Gefl. Offerten mit Ang. von Re-  
ferenzen u. H. 100 an die Exp. d. Bl.

**Nachhilfestunden**  
in Gymnasialfächern werden ertheilt.  
Off. sub **M. R. 1** Exped. d. Bl.  
Ein alterer Mann (Werft-Invalide),  
sucht leichte **Beschäftigung im**  
**Schreiben zc.**  
Näheres in der Expedition dieses  
Blattes.

## Monats-Uebersicht

der  
**Oldenburgischen Spar- und Leihbank,**  
Filiale Wilhelmshaven,  
am 31. Dezember 1896

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pfg.		Mk. Pfg.
Casse-Bestand	40,144 62	Einlagen-Bestand	3,264,168 45
Wechsel-Bestand	785,467 46	Conto-Corr.-Creditor	162,671 79
Conto-Corr.-Debitoren	2,505,123 66	Verschiedene Creditoren	94,894 49
Effekten-Bestand	82,471 18		
Verschiedene Debitoren	108,527 81		
	3,521,734 73		3,521,734 73

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und  
Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

**Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.**  
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):  
bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen  
Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.  
bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 %, 1/2 %, 1/2 %  
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

**Oldenburgische Spar- und Leihbank.**  
Filiale Wilhelmshaven.  
Closter. Rah.wes.

# Ball-Saison.

Der  
**Total-Ausverkauf**  
des  
**Manufakturwaaren-Lagers**  
von  
**Adolph Schumacher,**  
Koonstraße 78,

bietet die günstigste Gelegenheit für den Einkauf von  
**Ball- und Gesellschafts-Kleidern.**  
**Sämmtliche Besätze,**  
wie: Spitzen, Bänder, Borden zc. für jeden Preis.

### Gesucht

eine **unmöblierte Wohnung**, 3-4  
Zimmer mit Burschengelaß, besonderer  
Eingang, absolut ungenirt. Zu be-  
ziehen am 25. Jan. oder 1. Februar.  
Anmeldungen baldmöglichst unter  
„Wohnung“ an die Exp. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiges **Dienst-**  
**mädchen.**  
Königstraße 48.

### Gesucht

ein **Haushälterin** der etwas schlössern  
kann, desgl. mehrere **Mädchen** für  
gute herrschaftliche und Privatstellen.  
Frau **Wahmann's** Nachw.-Bur.,  
Kajernenstraße 1.

### Gesucht

auf sofort eine **Waschfrau.**  
Kaiserstraße 56, II, r.

### Suche

für meinen Sohn, der Ostern die  
Schule verläßt, eine **Stelle** als Lehr-  
ling. Manufaktur bevorzugt.  
**D. H. Kuehns**, ver. Grenzaufscher,  
Neuende.

### Gesucht

auf sofort ein kleiner **Knecht** zu  
leichten Arbeiten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

### Verloren

in der Königstraße ein **Zeitengewehr**  
(Nr. 18/88). Abzugeben geg. Belohnung  
in der Exped. d. Bl.

**Mk. 300** monatlich festes  
Gehalt können  
Personen sich durch Ausnutzung  
ihrer freien Zeit verdienen. Off.  
unter „**Nebenverdienst**“ an  
**Rudolf Mosse, Köln.**

## Verein für 1858

Handlungs-  
Commiss von  
(Bezirk Wilhelmshaven).  
**Dienstag, den 5. Jan. 1897,**  
Abends 10 Uhr:

**Monatsversammlung**  
im Parkhaus (C. Stöltje).  
**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorsitzenden über die  
Thätigkeit des Vereins im Monat  
Dezember a. p.
2. Vergütungen betreffend.
3. Einlösung der Mitgliedskarten.

Hieran schließt sich ein  
**Herren-Abend.**  
Gäste willkommen.

**Der Bezirksvorstand.**

## Geschäftsbücher

aus der hannoverschen Geschäftsbücher-  
Fabrik von W. Oldemeyer Nachf.  
Extra-Anfertigung in kürzester Zeit.  
Verkauf zu Fabrikpreisen.

**Albert Maas,**  
— 16 Götterstraße 16 —  
Industriegebäude.

Empfehle mich als geliebte  
**Schneiderin**  
in und außer dem Hause.

**Edwig Follers,**  
Bant, Oldenburgerstr. 34.

Die erkannte Person, die mir meinen  
**Pund** mitgenommen hat, wird ersucht,  
denselben sofort abzuliefern, widrigen-  
falls ich gerichtlich Anzeige mache.  
Frau **Buchwald**, Dörfelstr. 32.

Einige Fuder  
**warmer Pferdedünger**

abzugeben.  
**Fr. Sauge**, Knorrstraße.

Neues Jahr, neues Glück!  
Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

## II. Weseler Geldlotterie.

Ausschließlich baare Geldgewinne!  
**150 000, 100 000, 75 000, 50 000, 40 000,**  
**30 000, 25 000, 20 000 u. s. w.**

**Ziehung 1. Classe 14. und 15. Januar 1897.**  
Loose zu amtlichen Preisen 1. Classe 1/1 6,60 Mk.,  
1/2 3,30 Mk. empfiehlt

## Wilh. Griem,

**Cigarrenhandlung,**  
Marktstr. 7a, vis-à-vis „Burg Hohenzollern“.  
NB. Bei mir zieht sich Jeder sein Loos selber und  
kauft diskret, da ich keinen Namen und keine Nummer  
notire. Amtliche Gewinnlisten liegen nach Erscheinen zur  
uneingelassenen Einsicht bei mir aus, sind auch mit 10 Pf.  
per Stück käuflich in meinem Geschäft zu haben. In-  
teressenten zur Nachricht, daß die Ziehung der **Rieler**  
**Geld-Lotterie** auf den **6. Februar 1897** verlegt ist.

Zu meiner Damen-Schneiderei, unter Leitung  
meiner sehr tüchtigen Directrice, sind an jedem 1. und  
15. des Monats

## Kurse

(Monatliche, 3- und 6monatliche) eingerichtet für  
junge Mädchen, welche das  
**Zeichnen, Zuschneiden u. praktische Arbeiten**  
gründlich erlernen wollen.

Extra Stunden-Kurse für Damen nach Ueber-  
einkunft.

## Adolph Schumacher,

Koonstraße 78. Damen-Schneiderei. Koonstraße 78.

Aber mein Kind, was hast Du denn da? 1 Schachtel  
giftfreien grünen Mäuseweizen habe ich für Papa geholt,  
er will einmal gründlich im Keller mit den Mäusen und  
Ratten aufräumen, der ist ja giftfrei und kostet nur die  
Schachtel 30 Pfg.  
En gros-Versandt durch Beckey & Mehe in Hannover.

# Barbarossa.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts.:

**Beginn der diesjährigen Familienkonzerte**  
ausgeführt

**vom Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons**  
unter persönlicher Leitung seines Dirigenten

**Herrn R. Rothe.**  
Zum ersten Konzert sehr gewähltes Programm.  
**Entrée 30 Pfg.** **Anfang 8 Uhr.**

**Passe-partouts haben Gültigkeit.**  
**R. Rothe.** **J. Weigelt.**

## Burg Hohenzollern, Wilhelmshaven.

Die Aufführungen des

# Lutherfestspiels

beginnen

am **14. Februar 1897.**

Aufführung für Auswärtige

am  
**17. Februar, 5 1/2 Uhr Nachmittags.**

Extrazüge vorgesehen.

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn A. Borrmann, Wallstrasse 24, ein

# Spezial-Geschäft

in  
feinster Molkerei- und Tafelbutter, ff. Fleisch- und  
Wurstwaaren, Käse etc.

Es wird mein Bestreben sein, stets frische Waaren zu billigsten Preisen zu liefern. Indem ich prompte Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

**Bernh. Oltmanns,**  
Wallstrasse 24.

# Der gänzliche Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts, des 50 Pf. und 1 Mark-Bazars, Bismarck- und Gökerstraßen-Gefe, findet nur noch kurze Zeit statt.

Sämmtliche Artikel sind noch in reichster Auswahl am Lager und müssen zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

**F. Barschat.**

Es können per sofort tüchtige  
**Cailenarbeiterinnen**  
in meiner Damen-Schneiderei Arbeit finden.  
**Adolph Schumacher,**  
Koonstraße 78.



Morgen Dienstag  
**Versammlung.**

**Verein Humor.**  
Am **Wittwoch, den 6. d. M.,**  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Generalversammlung**  
im Kaiseraal.  
Vorstand und Aufnahme-Kommission  
um 8 Uhr.



**Männer-Turn-Verein**  
"Jahn"  
zu  
Wilhelmshaven.

Nächste Turnstunde am 5. Jan. cr.  
Nachher **geselliges Beisammen-**  
sein im Hotel Böke.

**Der Turnrath.**

**Japan- und Chinasachen,**  
sow. 1 Hahn, 7 Hühner, 1 Kükenstall  
nebst Auslauf, Springbrunnen und  
diverse andere Gegenstände zu verkaufen.  
**Kroll, Kaiserstraße 21.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse**  
der vereinigten Gewerke  
der Stadt Wilhelmshaven und der  
Gemeinden Bant, Heppens, Neuende.

Es wird den Mitgliedern bekannt  
gegeben, daß folgende Herren Aerzte  
als Kass.-ärzte fungiren:

**Dr. Dithmar,** Koonstr. 76a.  
**Dr. Freudenstein,** Neuende.  
**Dr. Gellhaus,** Bant, Werkstr.  
**Dr. Hentzelt,** Altheppens.  
**Dr. Herrmann,** Bismarckstr. 20.  
**Dr. Knoop,** Wallstr. 24.  
**Dr. Manhenke,** Bismarckstr. 18b.  
**Dr. Meier,** Bant, N. Wilh. Str. 25.  
**Dr. von Mourers,** Gökerstr. 15.  
**Dr. Osterblind,** Peterstr. 3.  
**Dr. Schwanhäuser,** Marktstr. 30.  
**Dr. Strömer,** Bismarckstr. 19a.  
**Dr. Thyse,** Gökerstr. 7.  
**Dr. Westphal,** Bant, Werkstr. 20.

Im Uebrigen verweisen wir die  
Mitglieder auf den Inhalt des Statuts  
und des Quittungsbuches der Kasse.

**Der Vorstand.**

**Militär-Verein.**  
Sonnabend, den 9. Jan. 1897,  
Abends 8 Uhr:

**Kränzchen**  
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.  
Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
Einladungen gestattet. Karten können  
bei den Vorstandsmitgliedern in Em-  
pfang genommen werden.  
**Der Vorstand.**

Sämmtliche Herren des  
**Bürger-Gesang-Vereins**

sowie des  
**Singvereins gem. Chor**

haben heute Montag Abend im Park-  
haus Probe mit Orchester.  
Vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen unbedingt erforderlich.  
Anfang 8 Uhr.

**R. Rothe.**

**Militär-Verein.**

Donnerstag, den 7. Jan. 1897,  
Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung**  
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.  
**Der Vorstand.**



Dienstag, d. 5. Jan. 1897:

**Generalversammlung**  
bei H. Cornelius.  
Wegen Neuwahl der  
Vorstandsmitglieder ist  
das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder  
erforderlich.  
**Der Vorstand.**

Den Mitgliedern der  
**Betriebskrankenkasse d.K. Werit**  
zur Nachricht, daß ich bereits seit  
Jahresfrist als **Kassenarzt** thätig bin.  
**Dr. Mühr,**  
Kiekerstraße 43.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Maria Baur**  
**Hermann Gerlach**  
Verlobte.

Herrenberg. Reutlingen.  
Wilhelmshaven, Neujahr 1897.

**Verlobungs-Anzeige.**

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Ines Meier** aus Cincinnati (Nord-  
Amerika) beehre ich mich anzu-  
zeigen.

**Anton Hoffmann,**  
Lieutenant zur See.  
Cincinnati (Ohio), Weihnachten 1896.

**Codes - Anzeige.**

Heute Morgen 7 Uhr starb  
nach langer Krankheit mein innigst-  
geliebter Mann und treusorgender  
Vater, Schwieger- und Großvater,  
der Dreher

**H. Hörmann,**  
tiefbetrübt von seiner Frau und  
Kindern.  
Bant, den 1. Januar 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag  
Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauer-  
hause (Mejerweg Nr. 3) aus  
statt.

**Verein „Anker“.**

**Versammlung**  
am 6. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr im  
Vereinslokale.

**Der Vorstand.**

**Nachruf!**

Heute, den 1. Januar 1897,  
verloren wir unsern treuen Ka-  
meraden

**H. Hörmann**

nach langer hartnäckiger Krank-  
heit. Derselbe machte die Feld-  
züge 1866 und 1870/71 mit und  
hat sich stets als treues Mitglied  
des Bantter Veteranen-Vereins  
bewährt.

Friede seiner Asche!

Sämmtliche Kameraden des  
Krieger- und Veteranenvereins.

**Dankagung.**

Allen Denen, die meiner lieben Frau  
bei ihrer Krankheit so treu zur Seite  
gestanden, sowie Denjenigen, die ihr  
die letzte Ehre erwiesen, ebenso dem  
Herrn Pastor Harms für die trost-  
reichen Worte am Grabe sagen wir  
auf diesem Wege unsern herzlichsten  
Dank.

**Albert Meyer**

und Kinder  
nebst Eltern u. Geschwistern.

Siehe eine Beilage.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dez. Ueber die Pläne von Dr. Karl Peters erfahren die „Berl. Polit. Nachr.“ von authentischer Seite, daß derselbe zur Zeit Verhandlungen mit der Italienischen Benadir-Gesellschaft betreffs gewisser Landkonzessionen im Somaliland führt, welche momentan auf Schwierigkeiten zu stoßen scheinen. Um die Erlaubnis der Landung und des Durchmarsches handelt es sich dabei nicht, da die italienische Regierung solche, schon nach den Bestimmungen der Kongoakte, nicht verlagern könnte. Uebrigens werden mehrere angesehenen Italiener an dem Petersischen Unternehmen teilnehmen. Von den Verhandlungen mit der Benadirgesellschaft wird es abhängen, ob dasselbe im italienischen oder aber vielleicht im englischen Somaliland beginnen wird.

Ueber die Art und Weise, wie der Reichsbankagent Hegele, der nunmehr in das Gefängnis von Konstanz eingeliefert ist, seine die Höhe von 610 000 Mk. umfassenden Uterschlagungen seit Langem fortführen konnte, hört die „Nat.-Ztg.“ Folgendes: Der Defekt sammelte sich allmählich an und hing mit Verlusten aus dem Spiel an der Börse zusammen, die Hegele mit Mitteln der Reichsbankstelle deckte. Das in der Bankkassa dadurch entstandene Manco verhängte er durch falsche Buchungen und gefälschte Vorschussquittungen. Bei den Revisionen wies er außerdem vor die ihn von einem in der Nachbarschaft von Konstanz wohnenden vermögenden Manne in blanco ausgestellten und zur Verfügung gelassenen Quittungen. Endlich brach der Schwindel zusammen, weil ein großer Betrag angeblich aus Konstanz von Hegele nach Berlin zum Verkauf gefandener Werthpapiere in Wahrheit gar nicht von ihm abgeschickt worden war, wie eine Nachfrage an die vorgesezte Reichsbankstelle in Karlsruhe ergab. Hegeles Vater hatte sehr lange Zeit die Reichsbankagentur in Konstanz betrieben, sein Sohn, der Defraudant, während zwölf Jahren, und erfreute sich einer sehr angesehenen Stellung in den besten Kreisen der Stadt Konstanz.

Berlin, 2. Januar. Ein interessanter Beitrag für die Zunahme der deutschen Interessen in Ostafrika ergibt sich aus den Nachweisen über die Staatsüberschreitungen, welche dadurch im Jahre 1895/96 nothwendig geworden sind. So wird zu der Mehrausgabe von 100 747 Mk. für Postgeld- Fracht- und Expeditionskosten und telegraphische Depeschen im Etat des auswärtigen Amtes in erster Linie auf die politischen Verhältnisse in Ostafrika hingewiesen. Mit demselben Hinweis ist eine Staatsüberschreitung von 113 581 Mk. für sachliche Ausgaben motivirt; außer den Verhältnissen in Südafrika und Südamerika haben in erster Linie die ostafrikanischen dortigen Gesandtschaften und Konsularämter zu einem regen Depeschverkehr mit der Centralstelle und zu einem erheblichen Mehraufwand für außerordentliche Hilfskräfte genöthigt. Die Beteiligung der Marineverwaltung kommt in folgenden Posten zum Ausdruck: In den Verband der Kreuzerdivision sollte nach dem Staatsvorschlag ein Kreuzer 3. Klasse eintreten. Durch die politischen Verhältnisse in Ostafrika wurde aber die Einstellung eines Panzerschiffes 2. Kl. „Kaiser“ an Stelle des Kreuzers 3. Kl. „Gefion“ als Flaggschiff der Kreuzerdivision und die Einstellung zweier Kreuzer 2. Kl. nothwendig. Damit mußten die Verpflegungs- und Stellenzulagen um 25 000 Mk. überschritten werden, die Arbeits- und Landungszulagen bei vorübergehender Ausschiffung im Auslande um 50 631, dann ergaben sich erhebliche Mehrausgaben

für Betriebsmaterialien, schließlich 26 745 Mk. Kosten für die Fahrt des Panzerschiffes „Kaiser“ durch den Suezkanal, weiter ein kleiner Mehrbetrag für die Ausschiffung des Seefeldartillerie-Regiments in Tientsin, schließlich 186 174 Mk. zur dienstlichen Instandhaltung der oben erwähnten Panzerschiffe. Schließlich ist von den 159 252 Mk., welche für die im Auslande stationirten Kreuzer 4. Kl. und Kanonenboote mehr ausgegeben wurden, ein großer Theil auf das Konto der Wahrnehmung der deutschen Interessen in Ostafrika zu buchen. Besonders hohe Aufwendungen haben dabei in Rücksicht auf ihren längeren Aufenthalt in den außerheimischen Gewässern, wie die Marineverwaltung mittheilt, die Kreuzer „Scadler“, „Cormoran“ und „Falke“ beansprucht. Auch die Kanonenboote „Itis“ und „Wals“, haben zur Steigerung dieser Ausgaben beigetragen, indem sie im Laufe des Jahres in Shanghai und Hongkong gedockt werden mußten.

Ausland.

Rom, 30. Dezember. Die „Opinione“ erklärt in ihrem heutigen Leitartikel unter Bezugnahme auf eine Rede, welche der Papst der „Voce della Verita“ zufolge bei dem Empfang einer Abordnung seiner Soldaten gehalten und in der er die Hoffnung ausgesprochen haben soll, es möge bald der Augenblick kommen, in dem Soldaten aller Länder, die ihm ihre Dienste angeboten hätten, wieder um ihn versammelt sein würden, daß, wenn diese Rede wirklich gehalten sei, der Papst sich einer ungerechten und bedauerlichen Herausforderung schuldig gemacht hätte. Die Regierung habe nichts gethan, was eine solche Sprache rechtfertige. Sie werde deshalb nicht den Weg der Mäßigung verlassen, aber sie werde nie dulden, daß die Clericalen, wie der Papst nach dieser Rede zu wünschen scheint, von Worten zu Thaten schritten. In diesem Falle würde die Zurückweisung energisch, schnell und entscheidend sein. Die Religion habe von der Regierung nichts zu fürchten, aber wer von weltlicher Macht träumt, laufe Gefahr, den eigenen Untergang herbeizuführen. Wenn die Intransigenten im Vatican obliegen, wie die Worte des Papstes andeuten, dann würden die Folgen auf diejenigen zurückfallen, die an dieser Wendung schuld seien.

Marine.

London, 3. Jan. Der älteste Admiral der britischen Flotte, Sir Alexander Milne, ist am 29. Dezember 90 Jahre alt gestorben. Er hatte 7 über das Mittelmeer- und das Kanal-gegend befehligt. Er ist nur vier Tage krank gewesen. Der Verstorbene war der zweite Sohn des Admirals Sir David Milne. In die Marine trat er schon mit dem ersten Jahre ein. 1839 wurde er Kapitän, 1858 Kontre-Admiral, 1863 Vize-Admiral, 1870 Admiral und 1881 Admiral der Flotte. Von 1847—1859, 1866—1868 und von 1872—1876 war Sir Alexander Milne Lord der Admiralität. 1876 zog er sich in das Privatleben zurück.

Vermischtes.

Hamburg, 31. Dezember. Das Unternehmen der Straßenbahn, die Hamburgische Enklave Wohlthorff sowie eine Reihe zwischenliegender preußischer Dörfer durch eine elektrische Bahn mit Hamburg zu verbinden, ist jetzt durch Ab-

tretung von Land und Zinsgarantie gesichert. Die Kosten betragen 2 Millionen Mark.

Courszettel der Oldenburger Genossenschaftsbank.

Table with columns for bank name, date, and interest rates. Includes entries for Oldenburg, Hamburg, and various bond types.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankheften oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjährlicher Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.

An Kopfschmerzen stirbt man

ja meistens nicht, aber derjenige, der mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch arg darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die Höchster Farmwerke in Höchst a. M. dargestellte Mittel: Migränin hat sich nach mehrjährigen, umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe von rheumatischer, nervöser, renitenter Art oder ein Ausdruck, eine Begleiterscheinung anderer Beschwerden und Leiden acuter oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Influenza, Alkohol-, Nikotin-, Morphin- und Vergiftung leistet das Migränin vorzügliches. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Verzügliches Rezept, auf Migränin-Abköchtlung, schützt vor Fälschung.

Verdingung.

12080 St. kl. mess. Bl. che für Schlüssel-etiquetts und Büchereigale, 1800 Zimmermannsbleisiedern, 1800 Gasbrenner, 200 qm m. ss. Drahtgaze, 370 Bronzene und eiserne Bootshafen, 2890 versch. mess. und eiserne Haken, 1150 mess. Kauschen, 130 Kugelverschleißer, 1750 m mess. Lampenketten, 10 200 mess. Dosen, 9000 Bleibomben, 1070 mess. Niegel, 180 mess. Schlüsselbilder und 250 mess. Wirbel, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 25. Januar 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werst aus, werden auch gegen 1,70 Mk. von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 24. Dez. 1896.

Kaiserliche Werst.

Verdingung.

21000 Blechblechen und 100 Packgefäße aus verz. Eisenblech, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 28. Januar 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werst aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1896.

Kaiserliche Werst.

Verdingung.

150 Knebel für Abzugsleinen, 500 Stiele für Bootshafen, 300 Stiele für Kohlenaufeln, 180 Schrubberkerne, 900 Stück Besenstiele, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 21. Januar 1897, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werst aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1896.

Kaiserliche Werst.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer Gottlieb Gubling der 2. Kompagnie

II. Werstdivision bezw. S. M. S. „Regia“ ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter 24 Jahre, 6 Monate. Größe 162,5 cm. Gestalt unterlegt. Haare dunkelblond. Stirn frei. Augen blau. Nase } gewöhnlich. Mund } gewöhnlich. Bart Schnurr. Zähne gesund. Kinn } oval. Gesichtsbildung } oval. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: r. Hand 1 Etern tätowirt.

Kommando S. M. S. „Regia“.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Landstraßen im Kreiswegverbande Wittmund pro 1897 erforderlichen Klinker I. Sorte und zwar:

- 1. für Wittmund-Neustadtgdens: a. 10 Wille nach Stat. 12,1 bei Neepsholt, b. 28 Wille nach Stat. 21,7—21,8 zwischen Egel und Forsten; 2. 56 Wille für Friedeburg-Bagband nach Stat. 2,7—2,9 zwischen Friedeburg und Wiefede; 3. für Poggenrug-Werdum: a. 22 Wille nach Stat. 4,8 bei Burhase, b. 20 Wille nach Stat. 9,5 bei Werdum; 4. für Wittmund-Wegehörn: a. 22 Wille nach Stat. 0,8 bei Wittmund, b. 20 Wille nach Stat. 4,1 bei Toquard;

sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf

Sonntag, den 16. Jan. 1897, Vormittags 10 Uhr, auf dem Landrathsamte Wittmund anberaumt ist.

Die Klinker sind bis zum 1. Juni 1897 anzuliefern. Pieseranten haben 80 Stück pro qm zu garantiren.

Bestimmte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind unter Einbringung von 4 markirten Probesteinen zu dem bezeichneten Termine einzureichen. Stempelposten werden vom Kreiswegverbande getragen.

Die näheren Bedingungen können von der Landesbauinspektion Aurich bezogen werden. Wittmund und Aurich den 31. Dez. 1896.

Der Landrath.

Die Landesbauinspektion.

Uthoff, Baurath.

Wegen Aufgabe eines Haushalts verkaufe ich

Dienstag, den 5. Jan. 1897.

Nachmittags 2 1/2 Uhr, Neuestraße 2:

- 1 mah. Causeuse mit roth. Nipsbezug, 1 mah. Sophatisch, 2 mah. Stühle mit hoher Lehne, 2 eiserne Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Anrichte, Bettstelle mit Sprungfeder- matratze, 1 Lehnstuhl, 1 Eckbort, 1 Uhr, 1 Plättbrett, 1 Petroleum- maschine, 1 Ruppellampe usw.; außerdem: 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kleintisch, 6 Rohrstühle, 1 Blichertisch und 1 Bettstelle, öffentlich meistb. gegen Baarzahlung. Verkauf findet bestimmt statt.

Verkauf.

Herr Kaufmann D. B. Auper zu Egel beabsichtigt am

Dienstag, d. 12. Jan. 1897,

Morgens 11 Uhr anfangend, in dem von ihm angekauften Gehöf zu Dykenhausen bei Abichhase, nahe am Ems-Jade-Kanal:

100 Stämme gefällte schwere lange

Eichen,

40 Fuder Brennholz

in Klaftern an Ort und Stelle auf übliche Zahlungsfrist zu verkaufen. Wittmund, den 17. Dezbr. 1896.

H. Eggers.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine große Parterre-Wohnung Wilhelmstr. 4. Nähere Auskunft bei Herrn Wittber, Königstraße oder Koonstraße 75, I. r.

Ein kleines möblirtes Zimmer

zu vermieten. Näheres Kasinostraße 6, pt.

Ein großes, schön möblirtes Zimmer

an der Koonstraße, 1. Etage, auf sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine kräumige Wohnung, abgeschl. Korridor, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. April. Wilh. Plöger, Alttendelsweg Nr. 5, in der Nähe des Artillerie-Depot.

Gesucht

zum 1. Februar ein tücht. Mädchen, welches mit dem Waschen und Kochen Bescheid weiß. Kaiserstr. 18, pt.

Gesucht

ein ordentliches tüchtiges Dienstmädchen zum 1. Februar. Frau Ober-Zahm. N. Schmidt, Kaiserstraße 59, part.

Eine Frau

oder ein älteres erfahrenes Mädchen wird auf sofort zur Stütze der Hausfrau und Pflege eines Kindes bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Stadtheil Geppens, am Markt 1, 1 Tr. r.

Gesucht

zum 15. Januar ein tüchtiger Servierkellner. C. J. Arnoldt.

Gesucht

auf sofort ein Maschinenschlosser, der mit einem elektrischen Motor umgehen kann. Engagement sofort. Café „Kaiserhof“.

Gesucht

ein Dienstmädchen zum 1. Febr. Frau Ober-Ingenieur Barth, Kaiserstraße 63, I.

Gesucht

ein kleiner Knecht. Zollenfopp, Friederikenstr. 7.

Gesucht

ein sauberes Mädchen für einige Stunden des Vormittags und für den Nachmittag gegen guten Lohn. Hinterstraße 42, 2 Tr. r.

Gesucht

ein Stundenmädchen f. Vormittags. Manteuffelstraße 2, u. l.

Gesucht

für Wilhelmshaven u. Umgegend ein in Spirituosenhandlungen zc. gut eingeführter Agent. Meldungen unter H. L. 21 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf nächstes Frühjahr für meine Gärtnerei verbunden mit Gemüsebau und Samenhandlung ein zweiter Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen. Fr. Strodthoff, Westerstede.

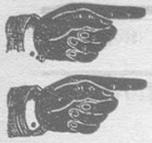
Gesucht

Habe im Monat Januar 20—30 Stück

Fasanenhähne

abzugeben, pr. Stück 4 Mark franko Wilhelmshaven. Fr. Behrens, Marienburg bei Neustadtgdens.

Nachdem die



# Vergrößerung unserer Dampferflotte



uns ermöglicht, täglich Fische in frischester Waare zu liefern, beabsichtigen wir von jetzt ab, den entfernteren Stadttheilen solche Vormittags

## per Wagen zuzuführen

und dort zu den billigsten Tagespreisen, welche an dem Wagen ersichtlich, anzubieten. An den Nachmittagen werden wir uns erlauben, bei unserer Kundschaft nachfragen zu lassen und die Bestellungen, deren prompter Ausführung sich Jeder versichert halten darf, an den bestimmten Tagen Vormittags frei ins Haus liefern. Für tadellose frischeste Waare übernehmen wir jede Garantie und bitten wir unser Unternehmen durch fleißige Entnahme zu unterstützen.

# Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven

m. b. H.

## Bier!

Freih. v. Lucher'sches	16	fl. M.	3,00
Münchener Bitterbräu	16	" "	3,00
Dunkl. Kaiserbräu nach			
Münchener Art	28	" "	3,00
Helles Kaiserbräu	36	" "	3,00
Berliner Weißbier	20	" "	3,00
Grüner Bier	15	" "	3,00
Doppel-Braunbier	36	" "	3,00
Hannoversches Malzbier	22	" "	3,00
Englisch Porter	à	" "	0,50
" Pale Ale	à	" "	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20	" "	3,00
Selter-Wasser	30	" "	3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,			
Kohlensäure in eigenen Flaschen und			
Eis			

empfehlen

**G. A. Pilling**  
Kaiserstraße 69.

Prima Hannoversches  
chemisch reines

## Weizen-Malzbier

hergestellt nur aus bestem Weizen- u. Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malzextrakte — aus der Brauerei **Oskar Bornemann, Hannover**, erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches **Gesundheitsbier**, namentlich für **Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerinnen** und **Kinder** angelegentlichst.

**G. A. Pilling.**

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorsicht anempfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff, aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Empfehle folgende

## Biere:

Erlanger Bier	20	fl. 3	Mf.
Münch. Doornkaat-Bräu	27	" "	" "
Helles Lagerbier ff.	36	" "	" "
Dunkles " "	36	" "	" "

Selter u. Sauerbrunnen.  
Braunschw. Mumme  
und Eis.

Brz. A. Zimmermann.

## Achtung!!

L. M.

Bitte um genaue Adresse. Ernst gemeint.

## Brennholz

klein geacktes, trockenes, eich-n.s.  
Liefere frei ins Haus zum Preise von  
Mk. 5,50 à Kubikmeter. Bestellungen  
erbeten.

**G. Takenberg,**  
Wilhelmstraße 5a.

## Ernst Lammers,

Peterstraße 85.

empfehlen als feinen Aufschnitt:

- Westf. Schinken,
- gekochten Schinken,
- Kollschinken,
- Mortadella (Thür.),
- Salami (Thür.),
- Leberwurst (Braunschw.),
- Rothwurst mit Leder  
(sehr pikant),

- Dönszunge,
- Rostbeef,
- Filetbraten,
- Braunschw. Mettwurst,
- Braunschw. Rauchenden,
- Cervelatwurst,
- Schinkenwurst,
- Sülze (Thür.),
- Kalbskrolade,
- Wiener Würstchen,
- Zungenwurst.

Ferner sämtliche Arten

## Käse

in nur feinsten Qualität.

Feinste **Jaderberger**  
**Molkerei-Butter,**

lose und in 1/2-Pfund-Stücken,  
per Pfund 1.25.  
Sämtliche Waaren mit  
3 Proz. Rabatt.

**Ernst Lammers,**  
Peterstraße 85.

Thüringisches  
**Technikum Ilmenau**  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- und Maschinen-Ingenieure;  
Elektro- u. Maschinen-Techniker und  
Werkmeister Direktor Jentzen.  
Staatskommissar.

Jeder Hausfrau empfohlen!  
**Clad'sche**

**Adler-Strickwolle.**  
Nicht fäzend! Nicht einlaufend!

Aufmachung in Docken von 10  
Gebinden à 10 gr., also keine  
Kürzung, keine kleinere Ein-  
theilung, sondern nur volles  
Gewicht.

Zu haben bei B. v. d. Ecken, Wilhelmshaven.

## Variété „Deutsche Flotte“.

Roosstraße 6.

Täglich:

## Gr. Spezialitätenvorstellung.

Vom 1. Januar ab:

Täglich Auftreten der neu engagierten Spezialitäten!!

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

## „Trockige Herzen“

von W. Heimburg.

Dieser neueste Roman der beliebtesten Erzählerin eröffnet den Jahrgang 1897 der

## „Gartenlaube.“

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Der neue Jahrgang wird ferner bringen:

- „Hildegard.“ Roman von Ernst Eckstein.
- „Onkel Zigeuner.“ Novelle von Marie Bernhard.
- „Die Hansebrüder.“ Roman von Ernst Leubach.
- „Caligula u. Tito.“ Novellen v. S. Rosenthal-Bonin.
- „Unsere Frischhane.“ Erzählung v. Charlotte Ties.
- „Unter der Linde.“ Novelle von Wilhelm Jensen.
- „Auf dem Kynast.“ Erzählung v. H. v. Gottschall u. a.

Populär-wissenschaftl. Beiträge hervorragender Gelehrten und Schriftsteller.  
Künstlerische Illustrationen. — Ein- und mehrfarbige Kunstbeilagen.

Die „Gartenlaube“ ist das beliebteste und verbreitetste Familienblatt.  
Sie dringt weit über Deutschland hinaus überall hin, wo Deutsche wohnen.

Man abonniert auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 75 Pfennig vierteljährlich, oder in Halbjahres (jährlich 25) à 25 Pfennig zu beziehen.

Probenummern der „Gartenlaube“ sendet auf Verlangen gratis und franco.  
Die Verlagsbuchhandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken, Roosstraße Nr. 89.**

## Geschäftsbücher

empfehlen

**Johann Focken.**

Alleiniger Vertreter  
der Firma J. C. König & Ebhardt, Hannover.

## Gesucht

ein möbl. Zimmer m. Schlafkammer zu April auf preuß. Gebiet 4-6. 5r. u. Pension in der Nähe der Westf. Wohnung nebst Zubehör. Off. u. P. 100 an die Exped. d. Bl. E. K. 23 an die Exped. d. Bl. erb.

## Gesucht

Zu vermieten  
zum 1. Mai die gegenwärtig von Herrn Rechtsanwalt Dr. Balke benutzte, Kronenstr. 1 belegene, herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7-9 Zimmer nebst Kammern und Zubehör, sowie Garten, auch kann Stall u. Wagenremise beigegeben werden. Näheres **S. Thaden, Bahnhofstr. 1.**

## Holz

für  
**Aquarell-Brennmalerei,**

**Kerbschnitt und Nagelarbeit,**

sowie  
sämmliche Vorlagen dazu  
empfehlen

**Krebs & Schnäkel,**  
Möbel-Tischlerei,  
Neue Wilhelmshavenerstr. 80.

## Glücksmüllers

Gewinnerfolge  
sind rühmlichst bekannt!

**Grosse Geld-Lotterie**  
zur Freilegung d. Willibrordikirche Wesel.

28,074 Gew. u. 1 Prämie in  
3 Klassen.  
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

**250,000 Mark.**  
150,000 Mark 50,000 Mark  
100,000 Mark 40,000 Mark  
75,000 Mark 30,000 Mark

u. s. w., insgesamt  
**1,410,840 Mark.**

Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Jan.  
Loose 1. Klasse kosten: 1/2 M. 6.60,  
1/2 M. 3.30. Volloose gültig f. 3 Kl.:  
1/2 M. 15.40, 1/2 M. 7.70. Porto und  
Liste jed. Klasse 30 Pf., empfehlen

**Ludwig Müller & Co.,**  
Bankgesch., Berlin, Breitestr. 5,  
beim Kgl. Schloss.

## Pflege die Hände

mit  
**Glyssapol**

25 u. 50 Pfg. per Dose,  
herrliches Kosmetikum. Schunden,  
Schwielen, Neubildungen  
verschwinden, ebenso Jucken, Mit-  
teffer, Spannen der Haut. Depots:  
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,  
Hugo Lüdike, Roosstraße 104,  
Emil Schmidt, Roosstraße 84,  
W. Wachsmuth, Marktstr. 27,  
H. Keil, Drog. z. roth. Kreuz,  
Bant, Werftstr. 10.

## Zu vermieten

zum 1. Mai die gegenwärtig von Herrn Rechtsanwalt Dr. Balke benutzte, Kronenstr. 1 belegene, herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7-9 Zimmer nebst Kammern und Zubehör, sowie Garten, auch kann Stall u. Wagenremise beigegeben werden. Näheres **S. Thaden, Bahnhofstr. 1.**